

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“
Schiller-Platz geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugspreis für beide Ausgaben: Wk. 1.20 monatlich, Wk. 8.40 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. Wk. 4.80 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Briefkästen. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Briefkästen-Verwaltung, in allen Teilen des Reichs: die Postämter, in Berlin: die Postämter, in den benachbarten Ländern und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigenpreis für die Zeile: 25 Bg. für deutsche Anzeigen, 30 Bg. für auswärtige Anzeigen, 1.20 Wk. für einzelne Anzeigen, 2.50 Wk. für ausdauernde Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe. — Anzeigenannahme: Für die Abends-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgens-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, L. Fernsprecher: Amt Bülow 6202 und 6203.

Mittwoch, 4. September 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 412. • 66. Jahrgang.

Französische Angriffe beiderseits Aisne und zwischen Ailette und Visne abgewiesen.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 4. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Vochn.

Beiderseits der Aisne hat sich der Feind in ständigem Kampfe mit unseren Vortruppen bis in die Linie Bulvergem-Rippe-Mac St. Mour-Loventie-Richebourg vor gearbeitet. Unsere gemischten Abteilungen haben ihn in diesen Kleinkämpfen wirksam geschädigt und ihm durch Vorstöße und Angriffe Gefangene abgenommen.

In der Schlachtfrent zwischen Scarpe und Somme verlief der Tag ruhig. Wir hatten während der vorletzten Nacht unsere Truppen in die Linie Arleux-Mocuvres-Manancourt zurückgenommen. Diese seit einigen Tagen schon vorbereitete Bewegung wurde plangemäß und ungehindert vom Feinde durchgeführt. Der Gegner ist erst am Nachmittag abgerückt. In der Front zwischen Moislains und Veronne hat der Feind seine Angriffe gestern nicht wiederholt.

Beiderseits von Aisne führte der Feind stärkere Angriffe, die sich im besonderen gegen das Höhenland zwischen Cambrai und Busry richteten. Der Feind, der hier viermal am Vormittag und am Nachmittag vergeblich gegen die bewährte 231. Infanterie-Division anstürmte, wurde, ebenso wie an den übrigen Angriffspunkten, restlos abgewiesen.

An der Ailette Erkundungsgefechte. Vorstöße des Feindes gegen Conch-le-Chateau scheiterten. Zwischen Ailette und Visne führte der Feind im Verein mit Amerikanern und Italienern nach stürkster Feuerwirkung zu erneuten Angriffen an. Sie wurden vielfach nach erbittertem Nahkampf abgewiesen.

Wir schossen gestern 22 feindliche Flugzeuge und 7 Raketen ab. Leutnant Kumen errang seinen 30. Luftsieg.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Südlich von Ribant brachten wir von erfolgreichem Vorstoß in die französischen Gräben Gefangene und Maschinengewehre zurück.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorf.

Englische Ankündigung des Entscheidungshampfes im Westen.

Sasel, 3. Sept. Die „Morning Post“ meldet, daß der dritte und entscheidende Offensivabschnitt der Verbandsarmeen jetzt begonnen habe. Armeeoberste Fochs und Haigs bereiten auf die weltgeschichtliche Größe der bevorstehenden Aufgaben vor.

Der Kronprinz über den Verteidigungscharakter unseres Krieges.

W. T.-B. Wien, 3. Sept. Das Mittagsblatt des „Neuen Wiener Journals“ veröffentlicht eine Unterredung seines Berliner Berichterstatters Dr. Friedegg mit dem deutschen Kronprinzen über den Krieg und die Kriegslage. Es heißt darin:

Im Laufe der Unterredung sagte mir der Kronprinz, daß er in England viele Freunde hätte. Nach seiner Überzeugung hätte England in den Krieg eingetreten, auch wenn wir nicht durch Belgien gezwungen wären. Wir sind als Barbaren und Kriegswütige verurteilt, während wir doch nichts wollten und wollen als unser Leben und unsere Entwicklung. Dieser Krieg ist und war in meinen Augen nichts anderes als ein Verteidigungskrieg. Ich habe den Krieg niemals für ein leichtes Manöver gehalten und war niemals der Ansicht, daß wir die Feinde zerschmettern würden.

Ich halte es auch nicht für wünschenswert, daß die Feinde vernichtet werden, weil auf dieser Welt Platz genug für alle Nationen ist.

Es muß allerdings auch Platz für Deutschland und seine Verbündeten sein. Als ich am zweiten Mobilisierungstage, also am 3. August 1914, Berlin verließ, erwartete ich die Kriegserklärung Englands für die allernächsten Tage. Englische Großkaufleute sagten mir ungeniert im tiefsten Frieden, daß der Krieg mit uns unvermeidlich sei. Ich meine aber, daß es zu den von den Engländern in die Welt geschriebenen moralischen Grundsätzen wenig paßt, wenn man aus wirtschaftlichen Gründen die ganze Welt in einen Krieg gegen England treibt, die nicht weiter verschuldet haben, als daß sie fleißiger und anspruchsvoller waren als andere Völker. Um Demokratie und Freiheit, und wie die Schlagworte sonst heißen mögen, mit denen die Entente dauernd arbeitet, handelt es sich in Wirklichkeit keineswegs.

Wenn unsere Gegner behaupten, ich wäre ein Kriegsheber, so ist das wahrscheinlich eine bewusste Lüge. Jedenfalls ist es objektiv unwahr. Ich bin allerdings immer für eine starke Rüstung eingetreten, weil ich erkannt habe, daß wir uns eines Tages

gegen die ganze Welt zu verteidigen haben würden. Nachdem England in den Krieg eingetreten ist, zweifelte ich nicht, daß der Krieg schwer sein und lange dauern werde. Im übrigen ist

unsere gegenwärtige Lage sicher.

Wir sind mehrmals im Laufe des Krieges in schwererer Lage gewesen als jetzt. Wir haben weit schwerere Krisen überwunden. Ich habe den Krieg von Anfang an als einen Verteidigungskrieg aufgefaßt. Das will aber keineswegs sagen, daß wir nicht gelegentlich angreifen sollen, wo wir können, und zwar nach dem Grundsatz, daß die beste Parade meist der Stieb ist. Deutschland und die Verbündeten müssen den Krieg so lange führen, bis die Gegner einsehen, daß wir nicht zu umzubringen sind, und daß es für sie kein Geschäft ist, den Krieg fortzusetzen. Wenn die Gegner zu dieser Erkenntnis kommen, ist nicht abzusehen. Aber wird wohl die Erläuterung kommen? Wir haben nie solche Ziele verfolgt, wie sie unsere Feinde in den Äußerungen ihrer Staatsmänner proklamiert haben. Wir führen den Krieg, um unsere Vernichtung abzuwehren. Die feindlichen Völker wissen vielfach nicht, wofür sie kämpfen. Dafür ein einziges Beispiel: Ich sprach letzthin mit einem amerikanischen Gefangenen, der sagte, Amerika kämpfe für Elsass-Lothringen. Auf meine Frage, wo Elsass-Lothringen liege, antwortete er, Elsass-Lothringen sei ein See. Solche Beispiele könnte ich aus den Unterhaltungen mit Gefangenen verschiedener Nationalitäten viele anführen.

Unsere ersten Gegner sind rein militärisch die Franzosen. Sie sind sehr gut geführt. Marschall Joffre war ein genialer General. Auch Foch ist ein bedeutender Führer. Die Engländer sind zähe und gute Soldaten; ihre höhere Führung hat jedoch verfehlt. Die Amerikaner habe ich nie für eine quantität négligeable gehalten. Ihre Anwesenheit auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist deutlich wahrbar, aber umbringen können sie uns nicht, und wenn ihrer noch so viele kämen. Von den österreichisch-ungarischen Truppen habe ich bei meinen Armeen nur Artilleristen kennen gelernt. Sie leisteten Hervorragendes.

Die Ententeverschwörung gegen die Sowjetregierung.

Das verlorene Spiel des engl. diplomatischen Vertreters Lockhart.

W. T.-B. Moskau, 3. Sept. Das amtliche Organ „Iswestija“ schreibt: Am 2. September ist die Verschwörung liquidiert worden, welche durch anglo-französische Diplomaten mit dem Chef der britischen Mission, Lockhart, dem französischen Generalkonsul Grevard und dem französischen General Lavergne an der Spitze darauf gerichtet war, durch Bestechung eines Teiles der Kärtruppen sich des Rates der Volkskommissare zu bemächtigen und die militärische Diktatur in Moskau zu proklamieren. Die ganze Organisation, welche mit gefälschten Dokumenten und Bestechungen arbeitete, ist aufgedeckt. Unter anderem sind Hinweise gefunden worden, daß für den Fall des gelungenen Umsturzes eine gefälschte Geheimkorrespondenz der russischen Regierung mit der Regierung Deutschlands veröffentlicht werden und gefälschte Verträge fabriziert werden sollten, um eine geeignete Atmosphäre für die Erneuerung des Krieges mit Deutschland zu schaffen. Die Verschwörer handelten, indem sie sich durch die diplomatische Immunität deckten und auf Grund von Bescheinigungen, welche mit der persönlichen Unterschrift des Chefs der britischen Mission in Moskau ausgestellt wurden, von welchen sich viele Exemplare in den Händen der außerordentlichen Kommission befinden, durch die Hände nur eines der Agenten Lockharts, des englischen Leutnants Nashy, sind in den letzten Wochen 1200 000 Rubel zu Bestechungszwecken gegangen. Die Verschwörung wurde aufgedeckt dank der Standhaftigkeit jener Truppenkommandeure, an welche sich die Verschwörer mit ihren Bestechungsanträgen gewandt hatten. In der Wohnung der Verschwörer wurde ein Engländer verhaftet, welcher sich, nachdem er in die außerordentliche Kommission verbracht worden war, als der englische diplomatische Vertreter Lockhart zu erkennen gab. Nach Feststellung seiner Person wurde der verhaftete Lockhart sofort freigelassen. Die Untersuchung wird energisch fortgeführt. Die Gefangennahme der Volkskommissare sollte bei einer Plenarsitzung stattfinden, auf welcher irgend eine besonders wichtige Frage zur Beratung stand. Es erschien auch notwendig, dafür zu sorgen, daß der Truppenteil, welcher an diesem Tage die Wache im Kremllatte, bestreht wurde und selbst die Verhaftung vornahm. Alle verhafteten Mitglieder vom Rate der Volkskommissare sollten sofort nach Archangelsk verbracht werden. Dieses war anfänglich geplant. Bald darauf sprach jedoch Nashy Zweifel über die Zweckmäßigkeit aus, Lenin nach Archangelsk zu schicken, da es Lenin bei seiner wunderbaren Eigenschaft, dem gemeinen Manne nahe zu kommen, während seiner Reise nach Archangelsk gelingen könne, die Wachmannschaft auf seine Seite zu bringen, so daß diese ihn befreien könnte.

Daher erklärte Nashy, es sei am sichersten, Lenin und Trotsky sofort nach ihrer Verhaftung zu erschließen. In der Nacht vom 31. August zum 1. September erschienen die Beauftragten der außerordentlichen Kommission in der Kommission der Verschwörer, wo die Leiter der Verschwörung zusammenkamen. In der Wohnung wurde eine Versammlung abgehalten. Unter den Verhafteten befand sich ein englischer Unterthan, welcher seinen Namen nicht nennen wollte. Alle Verhafteten wurden in die außerordentliche Kommission verbracht. Dort erklärte der unbekannte Engländer, er sei der diplomatische Vertreter Lockhart. Nachdem sich Peters von der Richtigkeit seiner Erklärung überzeugt hatte, sagte er Lockhart, daß er sofort befreit würde. Er fragte ihn, ob er nicht bezüglich des Bestechungsversuches gegenüber dem Kommandeur eines Bataillons eine Erklärung abzugeben habe. Lockhart leugnete kategorisch die Tatsache des Verlebens mit dem Kommandeur. Als ihm jedoch die genauen Daten der Zusammenkünfte angegeben und einige Dokumente vorgelesen wurden, erklärte er, daß seine Eigenschaft als diplomatischer Vertreter ihn vor irgend welchem Verhör „hüte“. Lockhart wurde darauf hingewiesen, daß ihm die Frage nur gestellt wird, um ihm die Möglichkeit zu geben, zu beweisen, daß ein gewisser Lockhart Organisator einer Verschwörung und der englische diplomatische Vertreter Lockhart verschiedene Personen seien. Der überführte diplomatische englische Vertreter wußte hierauf nichts zu antworten und verließ in großer Verwirrung die außerordentliche Kommission. Der verhaftete Major Friede und sein Bruder, ein Hauptmann, standen in Diensten der Kätregewalt und gaben sich mit dem systematischen Diebstahl von Geheimdokumenten und Berichten über die Lage an der Front und über Truppenbeschreibungen ab. Ihre Berichte wurden in einigen Exemplaren abgeschrieben und an die englische und die französische Mission übergeben. Als Vermittlerin diente eine Künstlerin aus dem Atelier eines künstlerischen Theaters. Als Ort der Vermittlung dienten die Boulwarde.

Sauptziel der Verschwörung der anglo-französischen Diplomatie war eine neue Kriegserklärung an Deutschland.

Die anglo-französischen Diplomaten waren fest überzeugt, daß jede andere Gewalt in Russland außer der Kätregewalt ein geborfames Werkzeug in den Händen des anglo-französischen Imperialismus sein werde und auf Befehl des letzteren ohne Schwanken das russische Volk in ein neues Schicksal schicken werde. Die verbündeten Diplomaten verstanden jedoch, daß außerordentliche Gründe herbeigeführt werden müßten, um der Umsturz und eine neue Kriegserklärung vor dem Volke zu rechtfertigen. Daher schenkte man besondere Aufmerksamkeit der Besetzung der Arbeitsräume Lenins, Trotskys, Kralows u. a. verantwortungsvoller Kätzfürher, um die urkundlichen Texte der Verträge und Vereinbarungen mit Deutschland zu finden. Dabei wurde vorausgesehen, daß sich diese Verträge als identisch mit den in der Presse veröffentlichten erweisen würden. Für diesen Fall wurde beschlossen,

gefälschte Verträge zu fabrizieren, welche das Volk von dem „Berrat“ der Bolschewisten an Ausland überzeugen sollten.

Die Frage über die Fabrikation von gefälschten Verträgen wurde in einer Reihe von Sitzungen, die von der britischen Mission veranstaltet wurden, beraten. Dies ist durch die ersten Daten der vorläufigen Untersuchung über die aufgedeckte Verschwörung der anglo-französischen Diplomatie bestätigt worden. Es war beabsichtigt, außer gefälschten Verträgen auch eine gefälschte Korrespondenz zwischen der russischen und deutschen Regierung zu fabrizieren.

Die russische Zustimmung zu den Zusatzverträgen mit Deutschland.

W. T.-B. Moskau, 3. Sept. Laut „Iswestija“ wurde in der Montagsitzung des Zentral-Exekutivkomitees der ratifizierte Zusatzvertrag zum Brest-Litovsk-Frieden, nachdem Ewerdow ihn unterschrieben hatte, noch gestern abend mit einem diplomatischen Kurier nach Berlin geschickt, damit der Austausch der ratifizierten Verträge am 6. September erfolgen kann.

Auf der Sitzung der Moskauer Konferenz der Kommunistenpartei erstattete Lenin am 29. August laut „Pravda“ in Gegenwart von 500 Genossen bei verschlossenen Türen Bericht über den Inhalt des neuen Abkommens. Der Berichterstatter wies auf eine Reihe Verbesserungen hin und sagte: Wir bekommen eine Reihe Städte und Souveränitäts zurück und erhalten volle Freiheit bei der Nationalisierung unserer Volkswirtschaft. Die Konferenz nahm einstimmig eine vom Berichterstatter eingebrachte Resolution über die Anerkennung der auswärtigen Politik der Volkskommissare an.

Eine neue Verschwörung mit englischem Gelde.

W. T.-B. Moskau, 2. Sept. Nach der „Krasnoje Gazeta“ wurde im Gouvernement Wologda eine neue Verschwörung von Offizieren entdeckt, welche von England Unterstützung erhielten. Von den Verhafteten wurden zehn Offiziere erschossen.

Die „Izto Rossij“ meldet, daß der ehemalige Bevollmächtigte der englischen Regierung in Russland, Lindblat, zum Hauptkommissar für Russland mit dem Sitz in Archangelsk ernannt wurde.

Lenins Zustand.

W. T. B. Moskau, 3. Sept. (Melbung des Wiener R. & Telegraphen-Korrespondenzbureau.) Der Zustand Lenins ist fortwährend ernst, jedoch streckt der Patient augenblicklich nicht in Gefahr. Die Reise wird binnen zwei bis drei Tagen erwartet.

Der Tschekengeneral in Westsibirien verlangt Hilfskräfte.

Berlin, 4. Sept. Laut „Corriere della Sera“ verlangt General Dietrich, Kommandant der tschechischen Truppen in Westsibirien, sofort genügend Hilfskräfte, um vor Eintritt des Winters mit den Alliierten Fühlung zu nehmen.

Die Komödie der „Anerkennung“ der Tscheko-Slowaken auch durch die Union.

Dr. Katterdam, 4. Sept. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Aus Washington wird gemeldet: Die amerikanische Regierung erkennt die Tscheko-Slowaken als kriegsführende Nation an.

Eine polnische Kabinettskrise.

W. T. B. Warschau, 3. Sept. Die Warschauer Presse beschäftigt sich mit der Möglichkeit eines Rücktritts des Kabinetts Czeczotowski. Unter den Kandidaten für den Posten des Premierministers werden genannt: der ehemalige Ministerpräsident Kucharski, der aber die Annahme des Postens abgelehnt habe, Prinz Janusz Radzivil, der Vizepräsident des Senats Mikulowski-Pomorski und auch der Vertreter des Regentenschatz in Krakau Lednicki.

W. T. B. Wien, 4. Sept. (Drahtbericht.) Ministerpräsident Freiberger v. Hussarek hatte heute eine Besprechung mit dem Obmann des Polenklubs Tertill.

Vor der finnischen Königswahl.

W. T. B. Helsingfors, 2. Sept. „Uusi Vaikari“ erfährt, die Regierung beschließt, die Einberufung des Landtages im Laufe dieser Woche vorzunehmen. Der Landtag werde zwei Wochen darauf zur Vernehmung der Königswahl zusammentreten.

Deutsches Reich.

Die Wahlrechtsvorlagen im preussischen Herrenhaus.

Dr. Berlin, 4. Sept. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Bei den am Montag abgehaltenen Fraktionssitzungen des Herrenhauses ist nach der „B. Z.“ ein wesentlicher Fortschritt zugunsten der Regierungsvorlage erzielt worden. Die neue Fraktion hat sich einmütig auf den Standpunkt der Regierungsvorlage gestellt (mit der Alterszustimmung), auch diejenigen Oberbürgermeister, die politisch dem rechten Flügel der nationalliberalen Partei nahe stehen und bis vor kurzem gegen die Regierungsvorlage waren. Man nennt in politischen Kreisen unter den Herrenhausmitgliedern, die jetzt für die Vorlage tätig sind, Herrn v. Patocki, den früheren Landwirtschaftsminister Herrn v. Schorlemer und den Fürsten Hsenburg. Wie die „B. Z.“ noch meldet, haben in einzelnen Wahlkreisen zwischen den Führern der mehrheitlich einmütigen Parteien bereits Besprechungen über ein gemeinsames Vorgehen bei einer Auflösung begonnen. Sollte aber das Herrenhaus die Regierungsvorlage annehmen, so wird sie voraussichtlich bei der neuen Beratung im Abgeordnetenhaus nicht mehr scheitern.

Dr. Berlin, 4. Sept. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Heute vormittag begann im preussischen Herrenhaus der Verfassungsausschuss die Beratung der Wahlrechtsvorlagen. Nach Informationen linksparlamentarischer Kreise soll ein ziemlich fertiger Kompromißentwurf vorliegen, dessen Bearbeitung nur einige Tage erforderlich würde. Auf der rechten Seite ist man dagegen der Meinung, daß die Durchsicht der Vorlagen einige Zeit in Anspruch nehmen würde.

Staatssekretär v. Hünke in Wien.

W. T. B. Wien, 3. Sept. Staatssekretär v. Hünke ist heute vormittag, vom Unterstaatssekretär Freiherrn v. Ruman, Vizepräsidenten des Reichsrates und Legationsrat Freiherrn v. Wittgenstein begleitet, hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhof vom Reichsratspräsidenten Bedel und dem Gesandten von Bringen zu Stolberg-Berningerode begrüßt.

Die Frage einer Wiener Reise des Kanzlers.

Berlin, 4. Sept. Dem „B. L.“ wird aus Wien berichtet: Von den Verhandlungen des Staatssekretärs v. Hünke mit den maßgebenden österreichisch-ungarischen Persönlichkeiten würde es abhängen, ob und wann auch der Reichskanzler Graf Hertling nach Wien kommen werde.

Der Besuch des Königs von Bayern in Sofia.

W. T. B. München, 4. Sept. (Drahtbericht.) Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Seine Majestät der

König ist gestern abend 6 Uhr zur Erwidmung des Besuches des Königs von Bulgarien nach Sofia abgereist. In Begleitung Seiner Majestät befinden sich außer den Herren des unmittelbaren Dienstes der Staatsminister des Reichsausschusses und des Außenministeriums, ferner der Kriegsminister General der Kavallerie von Sillingradh und der auch am bulgarischen Hofe beglaubigte bayerische Gesandte in Wien Freiherr von Tucher.

Zum Unfall des Großherzogs von Oldenburg.

W. T. B. Oldenburg, 3. Sept. Der Großherzog von Oldenburg läßt allen, die an seiner Verletzung durch den Automobilunfall freundlichen Anteil genommen und ihm gute Wünsche gesandt haben, hierdurch höchstseiner besten Dank sagen und bittet darum, da sein Befinden sich in erfreulicher und völlig normaler Weise bessert, von weiteren Erkundigungen absehen zu wollen, damit in der jetzigen Kriegszeit der Telegraph nicht unnötig belastet wird; sollte die Heilung wider Erwarten keinen normalen Verlauf nehmen, so werden wieder Berichte veröffentlicht werden.

Hof- und Personal-Nachrichten. Der frühere Reichskanzler und jetzige Oberpräsident von Bannern Dr. Michaelis weist gegenwärtig zur Air in Wilbad.

Die Erhöhung der Zeitungsbezugspreise. W. T. B. Köln, 3. Sept. Die Hauptversammlung des Vereins rheinischer Zeitungsverleger kam einmütig zu dem Entschluß, vom 1. Oktober an allgemein eine Erhöhung der Bezugspreise einzutreten zu lassen, so weit dies nicht in der letzten Zeit geschehen ist, da die große Steigerung der gesamten Herstellungskosten der Zeitungen dies unbedingt notwendig macht. (Auch andere Verlegervereine haben in der letzten Zeit entsprechende Beschlüsse gefaßt.)

Wiesbadener Nachrichten.

Die Postpreise. Nachstehend eine interessante Zusammenstellung über die jetzt in den verschiedenen Städten gezahlten Postpreise. In Marburg kostet ein Kilogramm Brot 30 Pf., in Kassel 40 Pf., Gießen 47,2 Pf., Hanau 47,8 Pf., Mainz 48,5 Pf., in Höchst kostet es 50 Pf., Frankfurt 50 Pf., demgegenüber Bad Homburg 51,8 Pf., Wiesbaden 52,87 Pf. und Biebrich gar 55,5 Pf. Der Einwohnerschaft wäre es jedenfalls angenehm, wenn unsere Stadt in diesem Fall nicht mit an der Spitze marschierte.

Das Gewerkschaftsstatut hielt kürzlich eine Sitzung ab, in der u. a. die Proffrage sehr eingehend behandelt wurde. Ein Redner wies darauf hin, daß seinerzeit Vertreter der Gewerkschaften und Konsumenten in eine Lebensmittellkommission delegiert worden sind, die in Verbindung mit dem städtischen Lebensmittelamt an der Verteilung der Lebensmittel beratend teilzunehmen und Anregungen geben sollten. Vertreter des Magistrats hätten auch eine solche Regelung zugestimmt. Bis heute aber habe man diese Kommission noch nicht zusammenberufen. Über diese Angelegenheit entstand eine lebhafte Aussprache, in der von sämtlichen Rednern Verwunderung darüber ausgesprochen wurde, daß von maßgebender Stelle solche Versprechungen gemacht, nachher aber nicht gehalten wurden. Die Kommission soll, so beschloß die Versammlung, energisch auf ihre Forderung dringen. Von den Vertretern der Wäcker wurde die schlechte Beschaffenheit des Brotes damit erklärt, daß das erforderliche Mehl nicht geliefert werde. Oft habe nur die Hälfte der Woche die richtige Mehlmischung zur Verfügung, die andere Zeit nicht, und dementsprechend solle dann das Brot aus Staatsbäckerwerkstätten, die die Mehlverteilung in Händen liege, in die sie nicht gehöre. Über den Stand und die Agitation für die Volksfürsorge machte Stadtd. Wauer einige aufklärende Mitteilungen. Bis zum 30. August seien bei der Rechnungsstelle Wiesbaden 1087 Versicherungen abgeschlossen gewesen.

Dienstjubiläum. Briefträger Karl Göb hier begeht am 5. d. M. sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Die Selbstversorgung der Obstzeuger. Nach den bestehenden Bestimmungen haben die Obstzeuger die Verpflichtung, alles Obst, welches sie nicht selbst benütigen, an die Bezirksstelle oder an die von ihr Beauftragten zu verkaufen. Dabei ist den Erzeugern die Verwendung ihres Obstes zu Dörrobst in gewissem Umfang gestattet. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst macht nun darauf aufmerksam, daß diese Bestimmung geeignet sein könnte, zu Mißbräuchen zu führen, insofern, als die Menge, die vom Erzeuger zurückgehalten und zum Dörren verwendet wird, größer sein könnte, als der Bedarf des Erzeugers es erfordert. Es wird weiter darauf hingewiesen, daß diese Bestimmung nur so zu verstehen ist, daß der Erzeuger in angemessenen Grenzen und im Rahmen der Billigkeit berechtigt sein soll, sein Obst zurückzubehalten. In allen Fällen, wo diese Grenze überschritten wird und ein Erzeuger mehr zurückzubehalten versucht,

als nach der Kopfzahl seiner Familie als billig angesehen werden muß, wird unmaßsächlich mit Enteignung vorgegangen werden.

— Vogelbeeren und Hagebutten. Im vorigen Jahr sind diese Früchte bei der günstigen Obsternte wenig beachtet worden, in diesem Jahr aber empfiehlt es sich, sie zur Bereitung von Marmeladen im Haushalt zu verwenden. Auf Obst ist in diesem Jahr nicht zu rechnen, da dies bei der ungünstigen Ernte zeitlos zur Herstellung von Marmeladen für die Allgemeinheit notwendig ist. Der Landrat in Langenscheidt macht darauf aufmerksam mit dem Hinzufügen, daß die Rheinische Obst- und Marmeladenfabrik Heinrich Beyer in Mainz-Weisenau bereit ist, Vogelbeeren und Hagebutten abzunehmen.

— Rheinische Obst- und Marmeladenfabrik Heinrich Beyer in Mainz-Weisenau bereit ist, Vogelbeeren und Hagebutten abzunehmen.

Verderbte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Rheinische Theater. Freitag wird Schönherr's packendes Schauspiel „Der Weibteufel“ gegeben, mit Agnes Hammer, Wilhelm Gauden und Hans Pfeifer. Am Samstag und Sonntag herrscht wieder die heitere Gesangsreihe, der unverwundliche „Stadtrumpeter“, die bekannte Operettenposse, gelangt zur Aufführung. „Falsch Lebensläufer“ ist für Sonntag vorgesehen.

— Kurhaus. Für morgen Donnerstag ist ein Operetten- und Walzerabend unter Leitung des Kapellmeisters Hermann Jester angelegt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Erbenheim, 4. Sept. Am Montag wurde auf Umwegen ein ganzes Erdvieh nach einem Wiesbadener Hotel geschafft. Die Feldgendarmarie, der die Sache betraut wurde, kam zu spät, sie fand nur noch die Haut des geschlachteten Rindes vor.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Totschlag aus Reich.

ht. Frankfurt a. M., 4. Sept. Im Hause Schopenhauerstraße 17 prallt die Volkshausfrau Schmidt mit der Ehefrau des Oberpostkassensers Stoeck in Streit, in dessen Verlauf die letztere von der Schmidt mit einem Stoeck berührt über den Kopf geschlagen wurde, daß der Tod nach wenigen Augenblicken eintrat. Der Grund zu der Tat soll in dem Reib der Schmidt über die Beförderung des Stoeck zum Oberpostkassensers liegen.

— Mainz, 3. Sept. Die 20jährige Hedwig Winklermann, Tochter eines Steuermannes aus der Mailandgasse, hatte rohe Pilze geessen. Bald nach dem Genuß zeigten sich Vergiftungsercheinungen. Jetzt ist die Unvorsichtige an den Folgen der Bilanzgiftung gestorben.

ht. Siegen, 2. Sept. Im Lustgarten zu Biedling erstiegen zwei achtjährige Jungen einen Obstdaum und wurden dabei von einem alten Anredte, der Hüterdienste versah, überfallen. Der Knabe schreie, als die Kinder auf seinen Anruf nicht antworteten, in den Baum, tötete den einen Jungen und verletzte den anderen schwer.

Handelsteil.

Ämtliche Devisenkurs in Deutschland.

Table with exchange rates for various countries including Holland, Danemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien, Konstantinopel, Spanien, and Heligoland.

Ämtliche Wechselzinssätze der Notenbanken.

Table with interest rates for Deutsche, Belg., Litau, Ital., London, Wien, Paris, and Amsterdam.

Ausländische Wechselkurs.

w. Zürich, 3. Sept. Wechsel auf Deutschland 67.50 (zuletzt 68.60), auf Wien 26.75 (28.—), auf Holland 218.75 (218.75), auf New York 4.40 (4.31), auf London 21.— (20.55), auf Paris 80.16 (78.75), auf Italien 61.25 (60.—), auf Kopenhagen 132.— (131.—), auf Stockholm 144.— (148.—), auf Christiania 135.— (132.—), auf Petersburg 55.— (55.—), auf Madrid 103.25 (101.50), auf Buenos-Aires 195.— (191.—).

Banken und Geldmarkt.

§ Berliner Geldmarkt. Tägliches Gold bedang etwa 4 1/2 Proz., Privatwechselzinssatz 4 1/2 Proz. und darunter.

Industrie und Handel.

* Die Lüdenscheider Metallwerke, A.-G., vorm. Jul. Flecher u. Baese, in Lüdenscheid, beantragt 20 Proz. (i. V. 14 Proz.) Dividende.

* Ver Gummiwarenfabrik Harburg-Wien Der Aufsichtsrat schlägt für das verflossene Geschäftsjahr eine Dividende von 20 Proz. und einen Bonus von 15 Proz. (i. V. 18 Proz. Dividende) vor.

Weinbau und Weinhandel.

m. Weinversteigerung. Bodenheim a. Rh., 3. Sept. Herr Peter Kerz 3r und Kinder, Weingutsbesitzer in Bodenheim, trachten hier 54 Nummern 1915er und 1917er naturreine Weiß- und Rotweine aus Lagen der Gemarkung Bodenheim, wie Neuberg, Rohrzahn, Mainzerweg, Leimon, Leideck, Burgweg, Westrum, Braunloch, Kahlenberg, Hoch und Ebersberg, zur Versteigerung. Alles wurde zugeschlagen. Für das Stück 1917er Weißwein wurden bis zu 20 000, 23 200, 25 620, 32 680 M., 1917er Rotwein 16 000, 17 220 M. bezahlt. Der gesamte Erlös stellte sich auf 464 790 M. ohne Fässer.

Weitervorausage für Donnerstag, 5. Septbr. 1918 von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wolkig, meist trocken, wärmer.

Wasserstand des Rheins

Table with water levels for Wehrbach, Caub, Mainz at different times.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Haupt-Verleger: K. Hegerberk.

Verantwortlich für Leitartikel und politische Nachrichten: K. Hegerberk. Dr. u. Verlag der B. Schellender'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Aus Kunst und Leben.

* Königlich-schauspielerische. Die gestrige Vorstellung — es wurde Verdis Oper „La Traviata“ gegeben — verlief außerordentlich glanzvoll. Fräulein Kifermann, die an Stelle von Frau Frickefeldt neuvernommene Solistensängerin, erfand sich schnell die Gunst der sehr zahlreichen Zuhörer, die ihr und den übrigen Darstellern reichen Beifall spendeten. Eine eingehende kritische Würdigung der Leistung Fräulein Kifermanns erfolgt bei späterer Gelegenheit.

C. K. Papier aus Blättern. Eine junge Dänin, Karen Gramson, hat, wie der „Gaulois“ berichtet, ein Verfahren entdeckt, abgefallenes Brud in Papier der verschiedensten Art, vom feinsten bis zum kräftigsten, zu verwandeln. Bei der Herstellung werden nur die Rippen von Baumstämmen verwendet. Der übrige Teil der Blätter wird entfernt und nach seiner Pulverisierung mit Kohlenstaub vermischt, mit dem er ein ausgezeichnetes und billiges Heizmittel ergeben soll. Das Herstellungsverfahren dieses Papiers wird als sehr einfach beschrieben. Die Blätter werden mechanisch gerieben, die Rippen gereinigt und mit Hilfe von Ammoniak gebleicht, und der Papierbrei ist fertig. Für Frankreich hat man berechnet, daß das abgefallene Laub 40 Millionen Tonnen beträgt und daß man für das zur Beendigung der Papierfabrik notwendige Papier nur 4 Millionen brauchen würde.

Klein Chronik.

Bildende Kunst und Musik. Die Deutsche Kunstausstellung in Sofia ist in den Räumen der Königl. Reitschule feierlich eröffnet worden. Zur Eröffnungsfeier waren erschienen alle in Sofia anwesenden Minister, Vertreter des Hofes, die hohen militärischen Stellen, die Mitglieder des diplomatischen Korps der verbündeten Mächte, der Bischof von Sofia, die Spitzen der Literatur und Kunst, die ersten Gesellschaftsreise, die Mitglieder der ärztlichen Mission der Verbündeten, andere hohe Beamte und zahlreiche geladene Gäste.

Wissenschaft und Technik. Der ehemalige bekannte Straßburger Hochschullehrer Professor Theodor Ziegler ist am 2. September während einer Vortragsreise an der Front in einem Fallschirm plötzlich der Natur erlegen. Mit ihm scheiterte eine der besten Persönlichkeiten des geistigen kulturellen Deutschland aus dem Leben, die unermüdet in Wort und Schrift für die geistige Erhebung der Nation kämpfte. Besonders die Volkshochschullehrerschaft verliert in ihm ihren wärmsten Freund unter der Hochschullehrerschaft. Während des Krieges war Th. Ziegler unermüdet als Lehrer an Straßburger Schulen und als Redner an der Front tätig. Jetzt ist er als 73jähriger Greis in den Selen gestorben.

Residenz-Theater

(Direktor: Dr. Hermann Rauch).

Freitag, den 13. September 1918, abends 7 1/2 Uhr:

Eröffnungs-Vorstellung der „Feldgrauen Spiele“

Leitung:

Frau Oberstleutnant Auer von Herrenkirchen.

Zum Besten

des Soldatenheims Mainzer Str.

unter gütiger Mitwirkung der

Damen:

Königliche Sängerin Marianne Alfermann, Königliche Sängerin Martha Bommer, Fräulein Sylvia Herzig, Moderne Tänze, Fräulein Jessi Hold, Mitglied des Residenz-Theaters, Königliche Sängerin Helene Pola,

Herren:

Rudolf Dietz, Schriftsteller, Wiesbaden, Eduard Lichtenstein, Nollendorfsplatz-Theater, Berlin, Professor Franz Mannsiedt, Klavier, Erich Möller, Mitglied des Residenz-Theaters, Königlicher Sänger Victor von Schenck, Grossherzoglicher Hofchauspieler Walter Tautz, Mannheim.

Am Flügel: Fräulein Magrit Leue.

Orchester: Das Spangenberg'sche Orchester, unter Leitung des Königlichen Kammermusikers J. van Driesden.

Gesamtleitung: Gustav Jacoby v. Deutschen Theater in Lille.

Preise der Plätze:

Salonloge 12.50 Mk., I. Rangloge 10 Mk., I. Rangessel 8 Mk., II. Rang 3.50 Mk., Balkon 2.50 Mk.

Vorverkaufsstellen ab heute: Born & Schottenfels, L. Enzel, J. Schottenfels & Co. Ab Montag, den 9. September, an der Tageskasse des Residenz-Theaters. F 576

Residenztheater.

Freitag, den 13. September 1918, abends 7 1/2 Uhr:

Auftreten zum Besten des Soldatenheimes Mainzerstraße von

Sylvia Herzig

und

Eduard Lichtenstein

in der Eröffnungsvorstellung der „Feldgrauen Spiele“. F 576

Tulpenstiel-Konzert-Palast.

Stiftstraße 18. Fernruf 1036.

Die Sensation des Tages!

Hugos

als Meisterdetektiv

in seiner Kriminalszene

„Ein fingierter Mord“

und die

übrigen aussergewöhnlichen

Konzert-Einlagen.

Kommen! Sehen! Staunen!

Wiesbadener Holzjoblerei

Marktstraße 25

empfiehlt sich zur Ausführung jeder Schuhreparatur.

Lieferzeit 1-2 Tage.

Buchen- u. Fichtenholz

geschnitten und gespalten, zu verkaufen.

Kohlenhandlung Dörr, Sonnenberg, Telephon 6052.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben versteigere ich morgen Donnerstag, den 5. September er., nachmittags 3 Uhr anfangend, folgende sehr gut erhaltene Mobilien usw. in dem Hause

10^{II} Hallgarter Straße 10^{II}

dahier

Öffentlich meistbietend freiwillig gegen Verzinsung.

als: 1 sehr schöner Kuchenschreibtisch mit Aufsatz, 1 grünes Plüschsofa mit 8 Stühlen, 1 zweifür. Papp-Kleiderstumpf, 1 Kasset-Sofa u. 2 Sessel, 2 einfür. Stühle, großer Kuchentisch, Eich-Ausziehtisch, sechsbeiniges Tischchen, alter antiker Eichen-tisch, Rohr- u. Korbstühle, 1 Kuchenschrank, 2 do. Nachttische, 2 kompl. Kuchentische, 2 Handtuchhänder, Kuchenschneidmesser, Schreiter u. Kassetle, antiker Kuchenspiegel, schmaler alter Goldspiegel, 1 großes Oelgemälde (Winterlandschaft von Bimmermann), 2 Oelbilder (Jagdscene von Bäuer), vier Oelbilder von Jungblut, 5 Oelbilder (Tierbilder nach Deiter), mehrere alte Stiche in Goldrahmen, 18 Bände Brockhaus-Lexikon 1896, 8 Bde. deutsch-franz. Krieg 70/71, 1 Band Linoleum, 2 Bände Pfeifen, 4 verschied. Bücher, Preuss. Tierleben, Jenseits Werke, Deutsches (deutsch-latein. Wörterbuch), sowie eine Partie versch. Schul- u. andere Bücher, sehr schöne große Pflanzen, wie Kaktus, Clivia usw., sowie 1 großer Eucalyptus, 3 Gießtischgewächse, versch. große Frauenbüschen, 1 silb. Herrenuhr, 2 kleine Standuhren, Kuch- u. eis. Kassetle, Kränze, Blumenhänder, 1 chinef. Rauchservice, Bügelständer u. Eisen, Linoleum-Vorlagen u. Teppiche, 2 alte Lederkoffer, Waschgeschirre, Brillen, Kneifer, Bogenzettel (Schiffspati), Petroleum-, Gänge- u. Stehlampen, Gasglocken, Stehlampe, Küchen-schrank, 2 Tische, 2 Stühle, Teller u. Leuchter, 1 große Partie Kuch- u. Kuchentische, 1 große Partie Kuchengeschirre, Glas-, Porzellan- und viele, viele hier nicht genannte Haus-haltungsgegenstände.

Befichtigung 2 Stunden vor Beginn der Versteigerung.

Adam Bender

Auktionator und Taxator,

Geschäftslokal: Moritzstraße 7. — Telephon 1847.



BIERKÖNIG

Wiesbaden, Dotzheimer-Str. 28. Tel. 302

Dortmunder

hell und dunkel. 880

1 Waggon Tomaten, ausl.

Stund 21. 1., beschädigte, Stund 30 und 50 Pf.

1 Waggon Karotten

Stund 25 Pf.,

1 Waggon Weißkraut

Stund 22 Pf.

für Händler und Großverbraucher Vorzugspreise. Knapp, Friedrichstraße 8. Tel. 6458.

Ein Waggon sehr schönes

Weißkraut

Zentner 18 Mk., zu verkaufen bei

Seewald, Vertramstr. 10.

Brennholz! Brennholz!

Offertiere prima trockenes Brennholz, auf Ofenlänge geschnitten, klein gehackt

per Ztr. Mk. 5.50 frei Haus

Bestellungen nimmt jederzeit entgegen

Jacob Rückert,

Telephon 4920, Moritzstraße 16.

Tagblatt-Trägerinnen und Träger

sofort gesucht im

Tagblatthaus Schallerhalle rechts.

Klavier

zu hohem Preise kauft nur von Privat Frau Wagoner, Bleichstraße 13.

Handarbeitsschule

A. Bäßler, Dotzheimer Str. 15

Unterricht:

Wäschenähen, Kleidermachen, Flecken u. Stopfen Umändern von Kleidern und Wäsche Sticken, kunstgewerbliche Arbeiten Zeichnen und Malen.

Tages- und Abendkurse.

Angüdeholz per Sad Mk. 1.50
Abfahholz per Sad Mk. 2.50
astreine u. Bretter für Schreinerzwecke, auch Latten, ferner kurze Nissenbretter liefert frei Haus 852
W. Gail Wwe., Schwalbacher Straße 2
Telephon No. 84.

Drucksachen

jeder Art liefert in kürzester Zeit bei mäßiger Berechnung die
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
... Wiesbaden ...
Kontore im „Tagblattbaus“
fernruft 6650-53.

Klavier - Speisezimmer - Schlafzimmer

und Küche n. v. Privat sofort gegen hohe Bezahlung zu kaufen gesucht.
Gullich, Römerberg 9, 1 links. Tel. 1902.



Neueste Damen-Pelzhüte,

Velours, Zylinder, Samthüte sind bei mir zum Verkauf ausgestellt.
Fassonieren sofort, da eigener Betrieb im Hause.
Telephon 3878. A. Kuss, Rheinstraße 48.

Möbelankauf! Telephon 2193.

Zu kaufen gesucht gegen Kasse alle gebrachten Möbel und Betten, auch die einschiffen und alle besch. Einzelmöbel sowie Herren-, Eß-, Wohn- u. Schlafzimmereinrichtungen, ferner Klaviere.

Otto Kannenberg Möbelvertriebsgeschäft nur 27 Balkenstr. 27.

Sofort oder bis Oktober

1 gut erhaltenes Piano zu kaufen gesucht.
Abr. an Fr. Schoek, Dismard-Platz 6.

Schönes Sägewerk zu verk. Ott. Dohheim, Mühlstraße 27.

Becken Aufgabe m. Lagers sehr gute Betten u. 65 M. an, Deckbetten u. Plun, von 40 an, Kissen u. 15, Waschkom. von 65 M. an, Kom. u. 50 an, weiß, eis. Kinderbett 45 M., verk. Sepp, Vertramstraße 25.

Salon-Einrichtung aus Mahag. mit Umbau, neu, zu verk. v. Martin, Kaiser-Friedr.-Ring 45. 1. Klub-Sofa, sehr gut erhalten, auch für Kislzimmer od. Hotel sehr geeignet, verk. Ludw. Adlerstraße 5. 2.

Spinnel, Berlin, 1. u. 2. Reichel, Rom, Waschk. Tisch u. Klavier, Doh. Str. 28. Mk. 1. Carrisatill. Küchen-Einr. neu zu verk. Knapp, v. 18-2 u. nach 1/4 Uhr bei Erbe, Westendstraße 8.

Tsch. schönes Küchenesch., Tafel, Platten, Schüsseln, Tassen, Gabeln, Löffel, alles meist. bisia. Max. Gieselerstr. 15. B. 1.

Federhandlatten mit Patentachse, 8 Str. leicht zu verk. Schmitt, Berberstraße 3. Part.

Singer-Nähmaschine verk. Ludw. Adlerstraße 5. 2.

Schmucksachen, Pfandscheine, kauft zu höchsten Preisen Jul. Rosenfeld 15 Dagermannstraße 15. Telephon 3964.

Brillanten, Perlen, Schmucksachen, Pfandsch., Service, Pokale, Leuchter, Bekede kauft zu h. Preis. Weiskopf, 14. Tel. 4139.

Teppiche, Läufer Vorläufer aller Art neuen hohen Preis zu kauf. an. Komme auch nach auswärt. D. Singer, Reichelstraße 11. Telephon 4878.

Spanische oder bänische Bücher zu autem Preise für Felder. an L. sel. Freitag, Krudstraße 1, 2 links.

Vertiko, Sofa, Kleiderst., sowie alle gebräuchl. u. neue Möbel. Ludw. Adlerstr. 5. 2. r.

Professor
Otto Dorn
verreist.

Täglich 2 Std. Nachhilfe
— Einzelunterricht — für
Schüler des Gym. Gumn-
giums gesucht. Off. mit
Gehaltsanfor. u. 836
an den Taubl.-Verlag.

Wiesb. Tanzschule
Frik Sauer u. Frau.
Die diesjähr. Winter-
Tanzkurse
verb. mit kallisthen.
Übungen (Antritts-
u. Schönheitsl.) beg.
Mitte Oktober.

Unterrichtsfälle i. cig.
Saufe, Privat- und
Einzelunterr. jedoch.
Ich bitte um gefällige
Anmeld. Frau Fr.
Sauer, b. Felde.
Adelheidstr. 33. Part.
Fernruf 4556.

Tüchtiger solider
Ensemble-Planist(in)
sofort gesucht.
Spalla-Theater.

Sal. Theater-Abonn.
1 Viertel oder 1 Adtel
Portiere gesucht. Adolph,
Alter 45. Tel. 3454.

Frau Kannenberg
Gellmannstraße 17.
kauft hier eine gebrauchte
Möbelstücke, Weberbetten
und sonst. Wohnunngs-
richtunng. Postkarte an,
Gegen bar

kaufe
Pianino
bis zu ca. Mk. 1000.—
Schriftl. Angebote an
Frl. Werler, Rheinstr. 28.

Gutes Pianino
zu kaufen gesucht. Frau
Stumpf, Bleichstraße 18.

Ein Klavier
nur von Privat zu kaufen
gesucht. Frau Hofmann,
Bienenring 12. Part.

Friseurin
sofort gesucht.
Wiesb., Hofstraße 18.

Monatfrau
ober Mädchen für leichte
Arbeit f. 1 Stunde morg.
täglich gesucht. Zu meld.
zwischen 10 u. 12 1/2 Uhr
Schwarzhofstraße 9. Part.
rechts, Vorderhaus.

Licht. Fuhrmann
zuverlässig, sofort gesucht.
Kuhl, Bismarckstr. 11.

**Laufbursche od.
Laufmädchen**
aus besserer Fam. gesucht.
Born u. Schottenfels,
Hotel Nassauer Hof.

Fräulein verk. ich.
Portemonnaie mit 30 M.
Frb. Ertl, Kinder b. ab.
Krausenstraße 15. 3. r.

Auf dem Wege vom
Schloßplatz bis Kranplatz
verloren ein ledernes
Handtäschchen
mit Inhalt u. Kartenzarte
(auf d. Namen Weinschel
lautend). Bitte abgeben,
gegen Belohn. 5. Portier
im Schwarzen Hof.

Am 28. Aug. verloren
Lamenschuh mit Kette
von der Kirchgasse zum
Hauptbahnhof. Gegen Bel.
abzugeben. Näheres im
Tagbl.-Verlag. 909 Nh
Goldenes

**Retten-
Armband**
mit Schrift „Wöckchen“
verloren. Da teures An-
denken, wird der ehrliche
Finder gebeten, es gegen
hohe Belohnung abzugeben.
Luzemburgstraße 4. 1. W.
Goldenes

Armbanduhredel
mit Brillanten besetzt, von
Niederplatz bis Markt,
verloren. Abzugeben geg.
Belohnung bei
Pierres,
Bleichstraße 39. 1.

Holländer
(mit Ueberführung) ab-
hand. bekommen. Abgeb.
bringer erhält gute Bel.
Gulcher Straße 62. 1

Warnung.

Nach warne hiermit jedermann, meiner Tochter Frieda etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für nichts haite.

Wilhelm Derborn, Wiesbaden, Safforter Straße 4.

la Zitronensaft

Druckerei Mebus, Tannstraße 25, Tel. 2007.

— in Stoff-Farben — wäscht, in allen Farben Schloßdruckerei Siebert, Marktstraße 9, Wiesbaden.

Schnellsohlerei

übern. alle Reparaturen prompt u. billig. Lieferung seit 1-2 Tage.

Mauergasse 7, Aufb. Kommode 90, elek. Konfektur, m. Tr., Spindel 180, Spindel 26, Seilw. Vertramstraße 25.

Heidebesen

staublegend, beiter Erfolg für Blase u. Niere, Dr. 70 Pf., empfohlen Maurer, Elviller Str. 18, Keller, Kerkstraße 20, Ausgefärbte Haare 1, Marktstraße 2, Rinarrenfab.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe, vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 91

S. Blumenthal & Co. Kirchgasse 39 41.

Harte Haut.

Dedulin hilft über Nacht. In Corten Fällen 2-4 Nächte. Erfolg garantiert. Nachahmungen wolle zurück. 738 Niederlage: Schäferhof, Markt, Langgasse 11.

Damen-Hüte

Else Engel, Hellmundstr. 8, 1.

Samthüte werden nach neuesten

Modellformen umgearbeitet ::

Alle Zutaten werden verwendet.

Fassonieren schnellstens.

Möbel

bestell. in Färbt, Vertikow, Schränken, Beizen, Kommoden, Kapock u. Hochhaat-Matratzen, ganze Wohnungs-Einrichtungen und Klaviere laust zu hohen Preisen Fr. Vogel, Viehhofstr. 16

Trauer-Kränze

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Ebensen billig

17 Gerderstraße 17 (Ecke Luremburgplatz), Telefon 3259.

Soienträger.

Kräftige Feld-Hoienträger u. Karle, selbstverf. Hand-Ische und Willtärmlühen billigst bei Fritz Strensch, Kirchgasse 50. 700

Feines Anmachholz

1 Sad 2.50, Buchenscheitl. 1 Sad 3.50. Aug. Frohn, Lubmistr. 6, Oth. Part, Schnell. auf Karte w. abdr.

Dien eröffnet:

Schuhreparaturen jeder Art werden prompt und billig auszuführen Röderstr. 47, Laden, an der Tannstraße.

Wiesbaden

Bestattungs-

Institut

Gehr. Neugebauer Dampf-Reiniger.

Gebr. 1850. Tel. 411.

Saramazin

und Büro

Schwalbacher Str. 36.

Lieferanten v. Vereinen für Feuerbestattung.

Übernahme v. Überführungen von und nach auswärts mit eig. Leichenwagen.

Umformen von

Belour=

Haar- und Filzhüten auf neueste Formen, Umarbeiten von Samthüten in besser Ausführung.

Jenny Matter

Damenhut, Reichstraße 11, Tel. 3927.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Sept. 2.: Fabrikarbeiter Hermann Dimmebeber, 18 J. — 3.: Mineralwasserhändler Konc. Dod, 55 J. — Ehefr. Karoline Weiland, geb. Guth, 37 J. — Ehefr. Elisabeth Nideler, geb. Doh, 61 J. — Ehfr. Matharina Hoffmann, geb. Seewald, 63 J. — Kind Karl Gasse, 16 J. — 4.: Rentn. Martha Krause, 80 J.

Hermann Weygandt

Emma Weygandt

geb. Kuntz

Kriegsgetraut.

Wiesbaden, 4. Sept. 1918. Jahnstraße 19.



Den Heldentod fürs Vaterland fand am 11. August 1918

Godo William Ernst August von der Wense

Leutnant im Leibgarde-Inf.-Regt. Nr. 115 (1. Großh. Hess)

Inh. des Eh. Kreuzes 1. u. 2. Klasse, des Ordens Friedr.-Aug.-Kreuzes 1. u. 2. Kl., der Hess. Tapferkeits-Medaille und des Beobachter-Abzeichens.

Die Staffel beklauert den Verlust eines teuren Kameraden und eines jungen, schneidigen Jagdfliegers. F 150

Im Namen einer Jagdstaffel:

Wenzl,

Leutn. d. Res., Stellv. Staffelführer.



Es ist vorbei mit un'erm Sehnen Nie kehrt Du heim ins Elternhaus, Dich werden niemals un're Tränen In fremder Erde ruht Du aus, Auf's Herz preßt b: bend sich die Hand Du nimmst uns viel, o Vaterland.

Amlich erhielten wir jetzt die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, herzenguter Sohn innigstgeliebter Bruder und Schwager der

Musketier

Fritz Pfeiffer

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse am 25. August, bei den schweren Kämpfen im Westen, sein junges Leben kurz vor seinem 20. Jahre lassen mußte.

Die trauernden Eltern u. Geschwister.

Familie Johann Pfeiffer, Steingasse 14, 1.

Heute morgen entschlief sanft nach kurzer Krankheit unsere geliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Urgroßmutter

Philippine Wirth Wwe.

geb. Bach

im 80. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die tieftrauernden Kinder.

Sonnenberg, den 3. September 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag um 3 Uhr vom Sterbehause, Schlagstraße 14, aus statt.



Wiedersehen war ihre und unsere Hoffnung.

Am 16. Juli 1918 fiel auf dem Felde der Ehre unser geliebter Sohn und Bruder

Schütze Wilhelm Grimm

im Alter von 21 Jahren.

Am 23. August 1918 starb zu Königsberg (Ostpr.) im Lazarett an einer schweren Lungenkrankung, welche er sich im Felde zugezogen hatte, auch unser zweiter geliebter Sohn und Bruder

Musketier Richard Grimm

im Alter von beinahe 20 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Grimm nebst Frau und Geschwister.

Wiesbaden, Gerderstraße 2.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem anbetungswürdigen Ratsschluß gefallen, heute nacht 1 1/4 Uhr meinen innigstgeliebten, herzenguten Gatten, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel

Konrad Hod

Mineralwasser- und Kohlenhändler

nach kurzem, schwerem Leiden im 55. Lebensjahre, öfters gestärkt durch die heiligen Sakramente, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Juliane Hod

geb. Meugel.

Wiesbaden, Körnerstraße 4, Homburg a. M., Frankfurt a. M., Niedersaulheim, Düsseldorf, Niederolm, Laubenheim.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Sept., nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus. Das Seelenamt für den Verstorbenen findet am gleichen Tage morgens um 9 Uhr in der Dreifaltigkeits-Pfarrkirche statt.

Todes-Anzeige.

Tiefbetruibt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute nachmittag 3 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Elisabeth Nickele

geb. Hess

im Alter von 62 Jahren nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:

Jakob Nickele

Adam Nickele u. Frau, geb. Brahm

P. Kempf u. Frau, geb. Nickele

H. Harding u. Frau, geb. Nckele

K. utz u. Frau, geb. Nickele

J. Nickele u. Frau, geb. Rühl

u. Enkel.

Wiesbaden, Bleiblich, Darmstadt, St. Goarshausen u. im Felde, Scheffelstrasse 6. den 3. Sept. 1918.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. d. Mts., nachm. 4 Uhr, vom Hauptportale des Südfriedhofs aus.

Am 3. September, abends 8 1/2 Uhr, entschlief ruhig und sanft nach kurzem Leiden meine herzengute Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Kätha Hoffmann

geb. Seewald.

Für die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Stephan Hoffmann.

Wiesbaden, den 4. September 1918.

Unser Straße 43, 3.

Die Einäschung findet Samstag, den 7. September, vormittags 10 Uhr, auf dem Südfriedhof in Wiesbaden statt. 912